



Der Reichstag.

Unter Teilnahme von neun Abgeordneten wurde die Beratung des Postgesetzes fortgesetzt.

Titular (Str.) wünscht eine weitere Durchföhrung der Sonntagstraöe.

Staatssekretär Sträke gibt Auskunft über die Verteilung des Sonntagstraöen...

Abg. Eichhoff (fr. Wp.) befragt sich über die bestehenden Strafbestimmungen...

Staatssekretär Sträke erklärt sich für keinen Freund von Ordnungstraöen und Protokollmaßnahmen...

Zu Beug auf die gebobenen Stellen befindet sich der Vordröckel infolge im Ver...

Zu Beug (10.) verbreitet sich in längerer Ausführungen über die Lage der Postillon in Provinzial-Postämtern.

Staatssekretär Sträke weist die in dieser Hinsicht erhobenen Bedenken zurück...

Der Antrag Glaboff wird nach weiterer Debatte hieher abgenommen.

Abgeordnetenhäus.

Auf der Tagesordnung steht die Interventionell Badmann und Genossen...

Ministerpräsident Graf Bismarck: Die Staatsregierung ist bereit, die Interventionell sofort zu beunruhigen...

Hsmodeus.

Nach dem Englischen von H. G. S. I. S.

(19. Fortsetzung.) (Hinterdröckel bestellen.)

„Dob Du Graham erschaffen hast und absichtlich dich dem Kommando feuerlich, wird Dir noch nicht so schwer angedenkt als die Letzte, dob Du Barnard im Stich ließest.“

„Für heute leb' wohl und laß mich bald hören, mögen Du Dich zu weiden begeben.“

bei der Regierung Abstellung von Mißständen verlangt hätte. Auch weder in der Kommission noch im Plenum dieses Hauses ist irgend eine Maßnahme laut geworden.

Die Weisprechung ist'st darauf gemäß einem Antrage Borich (Centr.), v. Gynern (natl.) geschloffen.

Tagesgeschichte.

Die Weisereinnahmen seien bis zum Schluß des Monats Januar fortgesetzt eine Zunahme. In Zöllen und Verbrauchssteuern sind seit dem Anfang des Rechnungsjahres 13 1/2 Millionen mehr als im Vorjahr eingegangen...

Italien. Gegen die Justizreform, die dem entlofenen Baren Italien eine, wenn auch sehr begrenzte Verbesserung seiner Rechtspflege bringen soll, erhebt sich eine Art von Widerpruch...

Frankreich. Man plant, um dem Staate angehörlt der wenig befriedigenden Finanzlage eine neue erzieblge Einnahmequelle zu verschaffen, die Einführung des Petroleummonopols.

Amerika. Der Senat der Vereinigten Staaten ist vom Präsidenten Roosevelt auf den 4. März erbernen zur Beratung des Panama-Vertrages und des Gegenleistungsvertrages mit Kuba.

Der Unfall in England. Im Kanal hienächst furchtbarer Seegang. In den an der Südküste liegenden Städten wurden die Höfen anlagen und die anliegenden Einfassen stark beschädigt.

Man zieht aber vor, ihn lebend gefangen zu nehmen.

Australien. Aus Britisch-Nen-Guinea sind in Enden Nachrichten eingetroffen, welche die Lage auf dem Goldfeldern im Nordosten, am Kamauf-Flüsse und am Strick-Fluß...

Vermischtes.

Die Kronprinzessin und ihr Zahnarzt. Aus Dresden wird mitgeteilt, daß der amerikanische Zahnarzt Dr. Brian dem polizeilichen Befehl erhalten haben soll, das königliche Schloß zu verlassen.

Bei Verunglückung falschen Geldes wurden in Spanien auf dem Besonnenbühne kurz hintereinander zwei Personen betrogen.

Wohlfahrter in Amerika. Ganz bemerkenswert ist vom Wohlfahrter bekannt, daß der Dystrom und seine beiden Quasiführer Alleganz und Monoganz ausgetreten sind.

Der Unfall in England. Im Kanal hienächst furchtbarer Seegang. In den an der Südküste liegenden Städten wurden die Höfen anlagen und die anliegenden Einfassen stark beschädigt.

teibigung lassen, sondern Dich sofort lynchen, wenn man Dich ermische, die Leute sind zu sehr erzittert. Ich schick Dir, was ich an Geld Hüßig machen konnte per Post, es sind 70 Pfund Sterling.

Ein gewisser Lloyd ist für den Posten des Sekretärs des Generalgouverneurs in Calcutta vorgeschlagen, ist das Dein Mann? Wie ich höre, laßt er ein Darlehen aufzunehmen, um seine Ausrichtung betreiben zu können.

„Für heute leb' wohl und laß mich bald hören, mögen Du Dich zu weiden begeben.“

Calvert darzt noch immer nie geschloffen auf das omnidöe Schreiben, als Fräulein Grainer eifertig auf ihn zum...

„Da haben wir's,“ rief sie erbittert, „Richard ist empört darüber, daß ich keinen Vater an Sie bemerken habe und es macht Florence so heftige Bormüße, daß sie mich Herzbrechen schickt.“

„Richard ist empört darüber, daß ich keinen Vater an Sie bemerken habe und es macht Florence so heftige Bormüße, daß sie mich Herzbrechen schickt.“

„In der Tat, Herrn Rody's Auslassun-

gen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig,“ zischte Calvert erböht.

„Wollen Sie den Brief nicht lieber lesen?“ fragte die alte Dame entwürdt.

„Nein,“ lautete die küble Antwort, „es interessiert mich durchaus nicht, Herrn Rody's Entüllungen kennen zu lernen.“

„Aber er könnte doch allerlei schreiben, was mich interessiert,“ sagte Fräulein Grainer lebhaft.

„In diesem Fall werde ich Ihnen das Nötige mitteilen,“ entgegnete Calvert höflich, und durch die Abfertigung erbittert entfernte sich Fräulein Wohlbeh elend.



Sie schnte sich nach deutschen Lauten, war fast verschmachtet in der fremden Umgebung — es schien ihr undenkbar, die günstige Gelegenheit ungenützt vorbeigehen zu lassen.

Ihre Nähe gab auch Heinrich die Fassung zurück.

Die Begrüßung war schlicht und herzlich, auch der miträusliche Beobachter hätte in den Mienen der beiden nichts von dem Sturm entdecken können, der die Tiefen der Herzen aufwühlte.

„Mein Wagen wartet in der Nähe,“ sagte die Baronin freundlich. „Wenn Sie mir dorthin das Geleit geben wollen, so nehme ich die Gefälligkeit gerne an. Und morgen kommen Sie zu uns, mein Mann wird sich freuen, mit Ihnen plaudern zu können — wir haben absolut keinen Verzehe hier! — Und ich möchte gern so recht viel von Rätche und den Kindern hören.“

„Das ist dort ein großes, beneidenswertes Glück,“ kam es Heinrich, ohne daß er die Worte zurückbringen konnte, über die Lippen.

Es erödete. „Die Kleinen sind entzückend, wie haben im vergangenen Jahr, als Rätche mit ihnen hier war, nach Herzenslust im Garten herumgelaufen! ... Mein Bruder kam dem Himmel nicht genug danken. Eine zweite Frau wie Rätche giebt es nicht, sie versteht es, wie keine andere, Glück und Freude um sich zu verbreiten.“ Sie setzte verloschen in sich hinein, und dann, das Thema wechselnd, sagte sie lechzend fort:

„Wie geht es Marius und seiner anspruchsvollen Götterin? Findet Anni noch immer sonntags Gefallen an den oberflächlichsten Vergnügungen? Ist sie das eigentliche, trostliche Kernechen von einst geblieben? Sie müssen die junge Frau ja genau kennen, da Sie, wie Rätche mir sagte, mit Marius in enger Geschäftsverbindung stehen.“

Am Wege befand sich eine Steinbank von Cleander und Murtensgehülden fast verdeckt.

„Hier plätsche ich meinen Wagen zu erwarten,“ sagte die Baronin, „ich liebe diese zauberhafte Ruhe über alles, es läßt sich also hier vornehm träumen — heute freilich wollen wir plaudern

— wie geht es also der beweglichen, launenhaften Frau Marius?“

Heinrich war der Einladung der Kleinen, im hellen Sandstübchen stehende Hand gefolgt. Er hätte die Schönheit ringsum, die herrliche Ägide des Plages kaum zu bemerken.

Dies beiden Menschen fand er unendlich unheimlich,“ sagte er finstern. „Marius ist geradezu mein böses Verhängnis, und oft genug schon habe ich den Augenblick vernünftiger, der mich vor Jahren wieder mit ihm zusammenführte, nachdem wir uns seit der Schule nicht wiedergesehen hatten.“

„Wie ist er erkannt auf,“ Das ist mir ganz vollständig neu,“ und zögernd fuhr sie fort: „Ich glaube öfter gehört zu haben, daß Sie durch Marius — ja, ja, ja — erst eine Position erlangt haben.“

Winkler nickte. „Jawohl durch ihn bin ich ein wohlhabender, sogar ein reicher Mann geworden, das ist aber auch alles. Was ich für das Geld dahingegeben habe, meine Karriere als Ingenieur, bereitet mir mehr Schmerz, als ich je Freude am Besitz haben kann. Ich war

so zufrieden damals, mußte mir freilich manchen Genuß verjagen, schalt auch wohl manchmal genohheitsgemäß auf das Joch, aber im Grunde war ich doch ein glücklicher, bezugsreicher Mensch, der in der Arbeit volles Genügen fand.“

Die Baronin gedachte wieder an jenen Morgen, wo Heinrich so freudig bittend vor ihr gestanden und es noch in ihrer Wacht gelegt hatte, ihn mit dem Reichthum ihrer Liebe zu beschenken. Wie verständig alle diese Erinnerungen! Sie sah schon jetzt, nachdem sie kaum einige Minuten gesehen, beunruhigt nach dem Wagen aus! Wenn sie ihrem Mädchenstolz damals nicht nachgegeben hätte, sondern der Stimme in ihr, die nach Glück und Liebe verlangte, gefolgt wäre?

Da tauchte visionenartig ein falkenreiches, ängstliches Gesicht vor ihr auf, das ihres Glattes, welche einst durch ihre Mutter um sein Jugendglück betrogen worden war und nun die paar Sonnenstrahlen, die ihm durch Nias immergleiche Freundlichkeit leuchteten viel weniger entbehren konnte, als jeder andere. (Fortf. folgt.)

# Pa. Triumph- u. Bornaer Briketts

verkaufte — bei wenigstens 10 Ctr. Abnahme — den Centner ab Bahnhofs Kemberg zu 62 Pf., frei ins Haus 65 Pf., vom 1. April ab mit 60, frei Haus 63 Pf.

## A. Quilitzsch, Kohlenhandlung, Getreide- u. Düngemittel-Geschäft, Kemberg.

### Brennholz-Auktion

im Stadtforsrevier Niemitz  
Montag den 9. März c.  
von vormittags 10 Uhr ab.

179	Nutr. Kief.	Scheitholz
303	„	Holzholz
338	„	Stochholz
1	Saufen	Stangen
423	„	Reisig.

Sammelplatz im Schlage am Schießstandweg.  
Kemberg, den 4. März 1903.  
Der Magistrat.

### Einjährige Kief. Pflanzen

sind zu beziehen durch  
Louis Weiswange, Rotta.

### Geschäfts-Übernahme.

Einer geehrten Kaufmannschaft von Kemberg u. Umgebung zur gefälligen Mitteilung, daß ich vom 1. März ab die vorgenannte

### Teichmühle

käuflich erworben habe.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Kunden in jeder Weise reell und gut zu bedienen, und bitte ich daher, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
Aug. Schütze, Mühlenbesitzer.

### Öffentliche Versammlung

für Gewerbetreibende, Handwerker, Kaufleute  
Donnerstag den 5. März c., abends 9 Uhr  
in der Goldenen Weintraube.

Referent: Herr Direktor Gustav Tempel.

Tagesordnung: 1. Woburd bewahrt sich der Gewerbetreibende vor Ruin? 2. Die Deutsche Normalbuchführung und die Feststellung des steuerrechtlichen Einkommens.

Alle Handels- und Gewerbetreibenden sind in eigenem Interesse zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen. Der Eintritt ist für Damen und Herren frei.  
Hochachtungsvoll  
Jul. Liedmann, Bücherrevisor, Berlin O. Kochhausstr. 42.

### Inventar-Auktion.

Schnellin.  
Donnerstag den 5. März c.  
von vormittags 10 Uhr ab

sollen in der H. Scharf'schen Wirtschaft in Schnellin das sämtliche lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend verkauft werden, als: 2 Pferde, 2 Rätche (tragend), 2 Stück Jungvieh, 1 Sau mit Ferkel, 4 Füttertschweine, ein Stamm Hühner, 2 Aderwagen, ein Aufschwaegen, eine Drechselschleife mit Göpel, Reinigungsmaschinen, Sädel-Maschinen, 2 Pflüge, Eggen, Krümmer, Dezimalwaage und Gemähte, Wälderrolle und die sonst noch zur Landwirthschaft gehörigen Gegenstände, sowie ca. 75 Ctr. Heu, ca. 100 Ctr. Stroh und einen großen Haufen Rüben und Kartoffeln.

Nach der Inventar-Auktion werden im Gäßhofs Gebote auf Stammgut, Ader und Wiesen entgegengenommen.

Der Besitzer.

### Eingefandt.

Warum man der früher großmäulige Brandstifterscheiber plötzlich so still geworden sein?

Die belebenden Worte, welche ich dem Getreidehändler M. S. zugefandt habe, nehmen ich hiermit zurück.  
A. Schiller.

### Phosphorsäurenstaub

oder  
Knochenmehl  
(hochprozentige Ware) sowie  
Leberthran  
fürs Vieh  
empfehllich billigt  
H. C. Streich Nachf.  
Fab. August Duhn.

### 1 Handdreh-Maschine

fast neu, unter die Hälfte des Preises sowie mehrere gebrauchte Singer-Nähmaschinen billig zu verkaufen, bei  
Cesar Steiner  
Wittenberg, Markt 5.

### Feld- u. Gemüselämmerlein

Runkeln, gelbe und rote aus der Samenzüchtung von Gustav Jaenicke & Co., Aktien-Gesellschaft in Adersleben sind wieder eingetroffen bei  
Fr. O. Hayner  
Fab. Theodor Herzog.

### Stets frisch

geröstete Kaffees  
eigener Röstung verkaufe ich in allen Preislagen, in vorzüglichen Qualitäten als  
Spezialität.

Ganz besonders kann ich die Preislagen zu M. 1,60 und 1,20 per Pfd. empfehlen.  
C. G. Pfeil.

### Eine Oberwohnung

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. Zur, Burgstraße.

### Einen Hochherd mit Maschine

sowie einen ganz gut erhaltenen Kachelofen mit Maschine verkauft, um zu räumen billigt  
Friedr. Heym.

### Brautleute u. Ehepaare

sind werthvolle Leberthran in der Flaschen, 64 Seiten starken Broschüre des druck. Aretes und Franzensarzt Dr. Mart. Frant gegen Einwirkung von 60 Pf. durch Herrn Wilhelm Ruge, Köln.

### Zum Küssen

schön ist ein ganzes, reines Gesicht mit reifen jugendlichen Anzügen, weißer, sammerweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies regnet Adebenster Eledempfer-Allenmild-Seife  
Vergamm & Co. Apotheken-Dresden  
allen eine Empfehlung: Eledempfer, a. St. 50 Pf. bei Apotheker Elio.

### Wilhelm Weydanz

Markt 7 Kemberg Markt 7.

### Fertige Confirmanden-Anzüge

### Elegante Herren-Anzugstoffe

### Herren-Wäsche

### Cravatten

### Handschuhe.

### Zum Besten des Choristenfonds

veranstaltet der  
Kantorei-Männer-Gesangverein zu Kemberg  
am  
Sonntag den 8. März, abds. 7 Uhr  
im Schützenhause ein  
Concert

wozu Freunde des Gesanges aus Stadt und Umgegend freundlichst eingeladen werden.  
Entrée 40 Pf. Höhere Beiträge werden dankend entgegengenommen.

### Wanderer-Räder

mit Doppelübersetzung, Freilauf und Rücktrittbremse haben sich in der verfloffenen Saison hervorragend bewährt und sind speciell ihrer unbestritten grossen Vorteile wegen für gebirgiges Terrain sehr geeignet.  
Vertreter: H. Aschke, Wittenberg.

### Fr. Genzel

### Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werten Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum  
vollständig schmerzlosen Zahnziehen  
unter ärztlicher Beobachtung.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Stahlfut.

Für die vielen Beweise der Liebe, welche unserer lieben Entschlafenen, der verwitweten  
Frau Johanne Thiemer  
durch überaus reiche Kranzspenden und durch so zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung zu teil geworden, sagen hierdurch allen herzlichsten Dank  
Kemberg, den 4. März 1903  
Die trauernden Hinterbliebenen.